

EVANGELIUMS POSAUNE



Band 11 Nr. 2 *Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1* März-Apr 2003

Es ist

nur

ein Leib

Epheser 4:4 - Albrecht Übersetzung

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*
Br. Daniel Layne
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

<i>Wiedergeburt</i>	<i>Joh 3:3-7</i>
<i>Ein sündenfreies Leben</i>	<i>1Joh 5:18</i>
<i>Völlige Heiligung, eine zweite Reinigung</i>	<i>1Thess 5:23 Apg 15:8-9</i>
<i>Ein heiliges Leben</i>	<i>Luk 1:73-75 Tit 2:11-12</i>
<i>Einheit des Volkes Gottes</i>	<i>Joh 17:21</i>
<i>Göttliche Heilung</i>	<i>Jak 5:14-15</i>
<i>Die Verordnungen</i>	<i>Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26</i>
<i>Eine Gemeinde</i>	<i>Matth 16:18</i>

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen, wenn nicht anders angegeben, von der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38
eMail: posaune@t-online.de

Editorial

Die Tatsache des einen Leibes - eine Erfindung? - eine Wunschvorstellung? Für die meisten bekennenden Christen unserer Zeit ist die Lehre der einen Gemeinde in der Tat eine unrealistische Vorstellung, vielleicht ein wünschenswertes Ideal, das aber nicht zu verwirklichen ist. Aber denen, die die Schriften kennen, ist es eine biblische Tatsache, eine göttliche Wahrheit.

Die Bibel spricht von der herrlichen Gemeinde Gottes, von der einen Braut Christi, nicht als von einer theoretischen Ideologie, sondern als von einer praktischen, sichtbaren Körperschaft der Gläubigen, die sich aus erlösten Menschen zusammensetzt, welche durch das Blut des Lammes heilig gemacht wurden, und die sich regelmäßig miteinander versammeln, so wie es die Gemeinde der Morgenzeit tat.

Als Jesus sagte, Er wolle Seine Gemeinde bauen, meinte Er nicht das Sektentum. Liest Offenbarung 9:11 um zu erfahren, wer ihr Gründer ist! Denn seht, einerseits gibt es die Gemeinde und andererseits das Sektentum. Entgegen der landläufigen Meinung setzt sich Gottes Gemeinde nicht aus den einzelnen Fragmenten der Sekte Babylon (d.h. Verwirrung) zusammen. Gott hat nie gewollt, dass Sein wahres Volk in falschen Herden, mit deren Mischung aus Wahrheit und Irrtum, zerstreut sein sollte. Vielmehr ruft Er jede aufrichtige Seele aus solchen heraus (Offb 18:4).

Gott hat in unserer Zeit eine sichtbare, heilige Gemeinde. Seinem Namen sei die Ehre und der Dank für die Wiederherstellung des einen Leibes in dieser Endzeit. Jeder hungrigen, suchenden Seele rufen wir zu: „Komm!“

In der einen Herde,
Schw. Susan Mutch

Wer die *Evangeliums Posaune* oder andere Literatur in der **englischen oder russischen Sprache** beziehen möchte, wende sich bitte an nebenstehende Adresse.

Adressenänderung ?

Teilt uns bitte Adressenänderungen mit, damit wir unsere Adressenliste auf dem neusten Stand halten können. Außerdem werden dadurch Portokosten eingespart, die durch unzustellbare und zurückgesandte Post entstehen.

Briefe & Zeugnisse

Erlöst

Ich bin dankbar in der wahren Gemeinde Gottes zu sein. Ich bin dankbar für die Erlösung. Ich war 12 Jahre alt, als ich mich bekehrt hatte. Es war am 21. Februar 2002, als Schw. Susan Mutch hier in Aylmer die Versammlungen hielt.

Ich glaube ich hätte mich nie mit 12 Jahren bekehrt, wenn ich noch in Babylon wäre. Bitte betet für mich, dass ich als ein helleres Licht in der Welt leuchte.

Eure in dem Dienst Gottes,
Schw. Tina Janzen (13 Jahre)
Ontario, Kanada

Bleibende Freude

„Zieht rund um Zion und umkreist ihn, zählt seine Türme; richtet euer Herz auf seine Wälle, mustert seine Paläste“ (Ps 48:13-14).

Preist den Herrn! Das ist es, was ich getan habe. Der Herr tut ein großes Werk in dieser letzten Zeit. Gott sei Dank, die Zeiten sind vorbei, wo wir Versammlungen nach „alter Art“ nur aus Büchern kannten. Gott stellt jetzt Seine Gemeinde wieder her und bringt Seelen herzu. Bekehrungen mit trockenen Augen werden nicht ausreichen. Gott verlangt echte göttliche Reue und Buße zur Errettung der Seelen.

Gott sei Dank, ich konnte genau dies in der vergangenen Versammlung in Texas (Nov. 2002) sehen und erfahren. Die Gemeinde hatte Geburtswehen und gebar Kinder! Es war wunderbar zu sehen, wie hartherzige Sünder vom Heiligen Geist überführt wurden und in Reue zum Altar liefen. Welch eine Freude war es dann zu sehen, wie sie als ein neues Geschöpf von ihren Knien aufstanden! Der Glanz auf ihren Gesichtern zeugte von der Herrlichkeit des neu gefundenen Friedens, den sie gerade von Gott bekommen hatten. An eine Abendversammlung kann ich mich besonders lebendig erinnern. Etwa sieben bis zehn Seelen sind an diesem einen Abend errettet worden. Der Geist Gottes wirkte in einer besonderen Weise. Nach einem Lied, das davon handelte, wie es Gott gefiel, Menschen durch die Torheit

der Predigt zu erretten (1Kor 1:21), wurde durch einen heiligen Prediger eine starke „altmodische“ Botschaft über die Hölle gebracht. Der Bote sprach eindringlich zu den Sündern, dass sie doch ihr ewiges Los überdenken möchten. Während der Predigt bewegte sich der Heilige Geist in den Reihen und Gängen der Versammlung und sprach zu den Sündern. Sobald dann die Einladung an die Sünder gegeben wurde, den Frieden mit Gott zu suchen, begannen sie, nach vorne zu eilen um zu beten. Während die Sünder weinten, fielen verschiedene Heilige auf ihre Knie um für sie zu beten.

O, welche Herrlichkeit, als einer nach dem anderen von der Altarbank aufstand, nun nicht mehr als Sünder, sondern als Neugeborener in Christus! Gott sei Dank, während die Seelen im Gebäude gerettet wurden, arbeitete Gott auch an denen, die den Raum bereits verlassen hatten. Sie kamen wieder zurück, sahen die Herrlichkeit und konnten dem Geist Gottes nicht länger widerstehen, sondern suchten den Frieden und verließen als andere Menschen den Ort!

Ich bin so dankbar für Zion. Sie ist meine Mutter! Es gibt nichts in der Welt, was sich mit der Herrlichkeit der Gemeinde Gottes vergleichen ließe. All die Veranstaltungen und Vergnügen der Welt sind Nichtigkeit und können nicht befriedigen. Aber Gott sei Dank, die Freuden in Zion sind rein und bleibend. Ich staune und erinnere mich immer wieder an das, was Gott in Texas getan hat. Welch ein Vorrecht ist es, ein Teil Seines Reiches zu sein! Erlöst, geheiligt und ein Teil des Leibes,
Schw. Christy Schmidt
Manitoba, Kanada

Ich lerne

Ich bin dem Herrn sehr dankbar, dass Er mich erlöst und geheiligt hat. Ich danke Ihm, dass ich in die Gemeindeschule gehen darf, wo wir jeden Tag eine Andacht haben und davon etwas für uns lernen können. Eine Andacht war mir besonders wichtig, wo gesagt wurde, dass wir

nicht unnütze Worte gebrauchen sollen, sondern reden, was ehrbar ist. Ich las dann in meiner Andacht in Jak 3:5: „So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, welch ein kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an!“

Ich bin dankbar für diese Worte. Bitte betet für mich, dass ich auf meine Zunge aufpasse und nicht zuviel spreche. Mir ist auch wichtig, dass ich den Kleinen ein Vorbild bin. Euer Bruder im Herrn,
Samuel Weiß (11 Jahre)
BW, Deutschland

Ein herrlicher Freund

„Einen Freund hab' ich in Jesu,
der ist an Gnaden reich,
der Schönste unter
Tausenden ist Er ...
Meine Schuld hat Er bezahlet
mit Seinem teuren Blut,
in Versuchung will Er
mächtig bei mir sein ...
Er wird nimmer mich verlassen,
wird treulich bei mir sein ...“

„Wo wäre ich,
wenn es keinen Heiland gäbe,
was wär' aus mir,
wenn kein Heiland für mich wär'?“

Ich möchte durch dieses Zeugnis meinen Heiland verherrlichen, erheben und ehren, denn Er ist es wert. Durch das, was Er für mich schon getan hat und noch tut, hat Er mehr Liebe verdient, als ich je zu geben vermag, darum habe ich mich Ihm mit Seele, Leib und Gut ganz ergeben. Ich bin Sein und Er ist mein. Jeder Augenblick meines Lebens, jeder Gedanke, jedes Gefühl gehört Ihm.

Er hat nicht nur Sein Leben für mich gegeben und Sein teures Blut für mich vergossen, sondern Er lebt in mir und für mich. Er hat mich nicht nur von meinen Sünden befreit, sondern Er erhält und bewahrt mich täglich vor der Sünde. Welch ein herrlicher Retter ist Jesus, einen besseren Freund als Ihn können wir in diesem Leben nicht haben. Er ist mir mehr wert, als alles auf dieser Welt, alles in allem. Er ist mein

Briefe & Zeugnisse

Leben. Er trägt alle meine Sorgen, leitet mich wunderbar durch Trübsal, Leiden und Krankheit. Seine helfende Hand ist nie fern. Er befestigt meine Schritte durch Sein teures Wort, lehrt mich Seine Ordnungen.

Er hat immer Zeit für mich, Er hört mich, wenn ich im Gebet ringe. Auch ließ Er mich Seine Liebe, Frieden und Freude schmecken. Ich bin ganz in meinem Jesus zufrieden. Er ist mir so süß wie Honigseim, so treu, so gut und wunderbar. Nur in Ihm allein kann die Seele wirklich glücklich sein.

Er ist der wahre Weinstock, der mich trägt, nährt, versorgt und mich ganz erfüllt, damit ich viel Frucht bringen kann. Ich will noch tiefer in Ihm verwurzelt sein. Nichts und niemand kann mich aus Seiner Hand reißen und von Seiner Liebe trennen. Ich bin meinem Heiland von Herzen dankbar für Seine Liebe, Güte und Gnade, die Er an mir erwiesen hat. Obwohl ich es nicht wert war, hat Er mich zu Seinem Kind gemacht. Er tat es aus Liebe zu mir.

Und aus Liebe zu Ihm will ich Ihm treu und gehorsam bleiben, Ihm in meinem ganzen Wandel gefallen und Ihm nie, nie weh tun. Ich liebe Jesus.

O liebe Seele, suche Ihn. Du weißt nicht, was du alles versäumst und verlierst, wenn du Jesus noch nicht als deinen Freund hast. Er ist der wertvollste Freund, den du nur haben kannst.

Bitte betet für mich, dass ich es bis an das Ende schaffe und einst bei Ihm in Ewigkeit sein kann.

Eure Schwester im Herrn,
Rita Zielke
BW, Deutschland

Dankbar für die Arche

Ich bin dem Herrn dankbar für das, was Er an mir getan hat. Er hat mich erlöst und zu der einen Arche gebracht. Ich bin dankbar, dass es noch immer eine wahre Arche gibt. Ich bin so froh, dass ich in ihr sein kann. Ich bin sehr dankbar, dass Er auch meinen Ehemann in diese Arche gebracht hat. Ich bin so froh, dass wir Kinder Gottes sein können.

Diese Arche ist so wunderbar geschaffen. Sie hat nur eine Tür und Jesus Christus ist diese Tür. Niemand

kann in sie hineingehen, als nur durch Ihn. Sie hat nur ein Fenster. Diejenigen, die sich in der Arche befinden, können zum Herrn aufsehen. Sie können nicht nach draußen blicken um zu sehen, was die Welt zu bieten hat. Ich bin so dankbar für das Fenster, das sich oben in der Arche befindet.

Es gibt verschiedene Tiere in der Arche. Ich freue mich, dass ich eins bin mit all diesen Tieren. Mir tun alle leid, die außerhalb der Arche stehen und die Wahrheit nicht annehmen. Sie halten es nicht für wichtig. Möge Gott uns helfen, dass wir es nicht versäumen, Menschen in die Arche einzuladen.

Ich bin dem Herrn dafür dankbar, wie Er mir in meinem Heim geholfen hat. Wir sind in der Wiederherstellung. Ich bin dankbar für alle Geschwister, die mir so wunderbar helfen. Ich liebe sie alle von ganzem Herzen. Ich grüße euch alle in dem Namen Jesu. Bitte betet für mich, dass ich bis ans Ende treu bleibe.
Schw. Anna Braun
Ontario, Kanada

Zurück in Zion

Liebe Heilige,

ich bin meinem Gott sehr dankbar für alles, was Er an mir getan hat. Ich bin auch bereit, nur das zu tun, was Er von mir verlangt.

In Joh 7:38 stehen die wunderbaren Worte: „*Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen*“. Dieser Vers war früher für mich so hoch und unerreichbar, aber auch so wunderbar und anziehend. Ich wollte unbedingt die Erfahrung mit dem zweiten Teil dieses Verses haben. Aber an dem Platz, wo ich mich befand, konnte ich nicht dazu kommen, sondern ich merkte, wie ich statt in der Gnade zu wachsen, immer mehr sank. Obwohl ich betete und rang, dass ich wenigstens meine Erfahrung behalten könnte, die ich bei der Bekehrung gemacht hatte, ging es geistlich unaufhaltsam abwärts mit mir. In Babylon (sog. Gemeinde Gottes) kann es auch nicht anders sein. Viele liebe Seelen sehen

dort ihren Zustand nicht einmal.

Aber Gott sei alle Ehre für Seine große Barmherzigkeit. Er hat mich erfahren lassen, was es heißt: „*Von dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen*“. Es gibt Leben, und zwar im Überfluss, aber nur in Zion! Auf den Höhen Zions hat Er mir die Herrlichkeit gezeigt, auch wenn es mir einen großen Kampf gekostet hat. Jetzt ist es mir klar, was Zion bedeutet, jetzt weiß ich, wo das himmlische Jerusalem ist.

Die Reformationslieder (aus D. S. Warner's Zeit) - sind heute mein Zeugnis. Heute kann ich sie verstehen. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass es dieselben Lieder von den Pionierbrüdern sind, die wir schon immer gesungen hatten, aber ihre Bedeutung wird erst klar, wenn man sie im Geiste singt und in Wirklichkeit erfahren hat, wovon sie sprechen. Ich danke Gott, dass Er mir die geistlichen Augen geöffnet hat, um diesen Schatz zu sehen.

Diejenigen, die behaupten, sich nach Br. Warners Schriften zu richten, sollten sie gründlich und betend lesen. Früher habe ich mich auch auf Br. Warner, Br. Orr, Br. Naylor und andere Pionierbrüder gestützt, aber als ich anfang, sie gründlich und mit Gebet zu studieren, entdeckte ich so manches in dem Wandel der Gemeinde, was längst nicht mehr mit dem übereinstimmte, was die Brüder lehrten. Babylon merkt nicht, wie sie zum Trümmerhaufen geworden ist, wie sie immer mehr der Weltlichkeit Raum gibt. Als mir dies durch Gottes Gnade bewusst wurde, sagte ich zu Gott, dass Er es wert sei, etwas Besseres auf Erden zu haben, als so eine Braut. Aber zu dem Zeitpunkt habe ich nichts Besseres gesehen und dachte, dass es keine reine und unbefleckte Gemeinde gibt. In solchem Zustand verließ ich die sogenannte Gemeinde Gottes.

Doch Gott in Seiner großen Barmherzigkeit dachte an mich und zeigte mir Seine heilige Braut, die mit der Welt keine Kompromisse schließt und den einen schmalen Weg geht, von dem geschrieben steht, dass

Briefe & Zeugnisse

selbst ein Tor darauf nicht irren wird. Möchte Gott sich erbarmen und noch vielen Menschen die Augen öffnen. Der Apostel Paulus schreibt an die Thessalonicher: „*Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, sendet Gott ihnen kräftige Irrtümer*“ (2Thess 2:10-11).

Das Himmelreich wird noch immer mit Gewalt erreicht, und wenn das ganze Wort Gottes befolgt wird, werden die Ströme des lebendigen Wassers fließen. An Jesus glauben, wie die Schrift sagt, das ist die Bedingung, um die Wahrheit dieses Verses zu erfahren. Jetzt ist die Zeit dafür, doch es ist nur in der Gemeinde Gottes möglich. Dafür bin ich dankbar.

„*Ich fand die Gemeinde,
die Jesus erbaut,
und die man zuerst dort
an Pfingsten geschaut.
Auch ich durft' sie schauen
Und rufe es laut:
Ich geh' nicht zurück,
nein, nie mehr zurück!*“

In Dankbarkeit für das volle Heil und die Gemeinde,
Schw. Lydia Krause
NRW, Deutschland

Nur ein Weg

Gott sei Dank für diese endzeitliche Wiederherstellung! Ich freue mich so sehr über die Erlösung! Ich bin so dankbar, dass der Herr meine Seele erlöst hat und dass ich jetzt mit dem Wissen schlafen gehen kann, dass alle Schuld abgetan ist. Es gab eine Zeit, wo ich es nicht konnte. Welch eine Veränderung ist geschehen! Preist den Herrn! Ich bin jetzt seit zwei Jahren erlöst.

Gott sei Dank für die Befreiung aus der Verwirrung. Ich befand mich mehrere Jahre im Sektentum. Was ich unter dem Sektentum meine, ist folgendes: irgendeine Gruppe von Menschen, die sich als eine Gemeinde bezeichnet und doch nicht den Willen des Herrn tut; die Menschen suchen nicht die Wahrheit in der Bibel und leben sie auch nicht aus. Das ist eine Sekte! Sie sagen nur, man müsse Gutes tun, und dass sie die Absicht hätten irgendwann das

Gute zu tun, doch sie kommen nie dazu, es wirklich zu tun.

Ich weiß es, weil ich es selber so getan hatte. Immer wollte ich Gutes tun, konnte es aber nie, weil der Herr dort nie Seinen Weg haben konnte. Deswegen bin ich so froh, dass der Herr mich da herausgeführt hat. Jetzt sehe ich, warum der Herr dort nicht Seinen Weg haben konnte; weil diese Art des Evangeliums nämlich völlig entstellt ist. Wie wagen sie es zu sagen, dass die Bibel das Sündigen befürwortet, wenn wir durch die ganze Bibel hindurch finden, wie wir uns von der Sünde fernhalten sollen (2Mo 20:20; 1Sam 14:34; Ps 4:5; Ps 39:2; Hes 3:21; 1Kor 15:34; 1Joh 2:1). Ich habe nur einige Schriftstellen angeführt. Es gibt viel mehr Stellen, die das aussagen.

Aber ich bin dankbar, dass in der Gemeinde Gottes der Herr Seinen Weg hat. In Matth 7:21 sagte der Herr: „*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! Wird in das Reich der Himmel hineinkommen.*“ Das heißt, dass alle, die die Lehre „immer das Gute lediglich zu wollen“ haben, es nicht schaffen werden. Jede andere Lehre außerhalb der echten Wahrheit wird nicht von Gott akzeptiert werden.

Überlegt einmal, wenn Gott so viele verschiedene Glaubensrichtungen haben wollte, müsste es dann nicht auch mehr als eine Bibel geben? Dann müssten sich auch alle enthaltenen Prophezeiungen erfüllen, wie es mit der Bibel der Fall ist, die wir haben. Es gibt tatsächlich andere Bücher neben der Bibel; Mormonen haben ihre eigene Bibel, und sicher gibt es noch andere, aber keine Weissagung dieser Bücher wurde erfüllt. Daher wissen wir, dass es nur einen Weg zum Himmel gibt.

In Luk 13:24 heißt es: „*Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen*“ - beachtet, dass nicht viele, sondern nur eine Pforte erwähnt wird - „*denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können*“. Diese Pforte ist nicht am Ende unseres Lebens als das Tor zum Himmel, sondern sie ist hier auf Erden. Wir gehen durch sie in dem Augenblick,

wenn wir errettet werden. Danach müssen wir Sorge dafür tragen, dass wir dabei bleiben. Aus diesem Grund brauchen wir eine wahre Lehre, sonst werden wir es nicht schaffen. Ich bin so dankbar, dass der Herr mir die Wahrheit offenbart hat.

Mein Gebet ist, dass der Herr mehr Menschen zur Wahrheit bringen und den Heiligen helfen möchte, Licht, Segen und Hilfe für die anderen zu sein.

Br. Jacob Rempel
Texas, USA

Ich bin zufrieden

Liebe Heilige,

ich bin dankbar, dass ich erlöst und zufrieden und in der Wahrheit sein kann. Ich habe den 107. Psalm gelesen. Im 9. Vers steht: „*Denn er hat die durstende Seele gesättigt, die hungernde Seele mit Gutem erfüllt.*“ Ich bin dankbar, dass Er meine Seele befriedigt hat. Bitte betet für mich.

Annie Neufeld (12 Jahre)
Ontario, Kanada

Gott ist treu

Wir schätzen so sehr eure Arbeit für die *Evangeliums Posaune*.

Der Herr hat unsere Familie wirklich gesegnet. Betet bitte weiter für uns. Wir werden täglich ermutigt. Gott ist treu im Unterweisen, ein Gebot nach dem anderen.

Ich bin so dankbar für die Wahrheiten Gottes. An einem Tag fiel mir eine bestimmte Bibelstelle auf, die mir zum besonderen Segen wurde.

„*Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelfsteller. Die Schlinge ist zerrissen, und wir sind entronnen*“ (Ps 124:7).

Je mehr ich über die falsche Lehre lerne und die Angehörigen sehe, die durch sie dort betrogen sind, desto mehr gewinnt dieser Vers an Bedeutung für mich. Gott sei Dank für Seine Befreiung!

Ich möchte alles tun, was ich nur kann, um dem Herrn zu gefallen. Er ist so gut zu meiner Familie und mir. Gott segne alle Heiligen.

Schw. Janette Griffith
Tennessee, USA



Das Sektentum ist nicht die Gemeinde

Schw. Susan Mutch

*„ ... da wird der Berg des Hauses des Herrn feststehen
als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel ... “ Jes 2:2*

Die Menschheit ist von der allgemeinen babylonischen Atmosphäre derart benebelt worden, dass sie nicht mehr im Stande ist die wahre Gemeinde zu unterscheiden. Sie betrachtet das Sektentum und nennt es (oder Teile davon) die Gemeinde. Die Hügel und Berge der Sekte Babylon (Jer 3:23) sind nicht die Gemeinde, die Jesus erbaute - jener „Berg Zion ... das himmlische Jerusalem“.

Manche haben sich mit dem Gedan-

ken einer „unsichtbaren Gemeinde, die überall zerstreut ist“ zufrieden gegeben. Um zu vermeiden, durch das auslassen irgendeiner der Benennungen jemanden vor den Kopf zu stoßen, reden sie sich ein, dass es keinen sichtbaren Leib aller Gläubigen mehr gäbe; dass die Gläubigen in allen Sekten zerstreut seien, und dass das die Gemeinde sei - eine unsichtbare, geteilte und unmöglich-zu-erkennende Gemeinde. Daher geben sich die Sekten in unserer

Zeit damit zufrieden, in einem Durch-einander ökumenischer Lehren zu ko-existieren. Mehr könne man heute nicht erwarten, wenden sie ein.

So urteilt der Mensch, doch was sagt das Wort Gottes? Möge die klare Stimme der Heiligen Schrift jede babylonische Argumentation zum Schweigen bringen. In Eph 4:4 heißt es: „Ein Leib“. Jesus ist das Haupt EINER Gemeinde - ein Haupt für eine Gemeinde. Jesus ist nicht das Haupt der verschiedenen

Benennungen oder Konfessionen. Sie sind verdorbene Körperschaften, die ohne göttliche Autorität operieren - bloße Imitationen des wahren Leibes; ein Köder, um Seelen zu verführen!

Wenn man zur Zeit der morgenzzeitlichen Gemeinde dem Apostel Petrus die Frage gestellt hätte: „Wo ist die Gemeinde? Wo ist das Volk Gottes?“, dann hätte er ohne zu zögern auf eine bestimmte Anschrift in jener Stadt hingewiesen und gesagt: „Dort versammelt sich das Volk Gottes; sie sind die Gemeinde.“ Er hätte keine Bedenken gehabt, die Pharisäer und Sadduzäer zu umgehen, und Menschen davon abzuraten, ihre Synagogen zu besuchen, und ihnen deutlich zu machen, warum sie dieses nicht tun sollten. Noch hätte Petrus ihnen geraten: „Besucht eine Gemeinde eurer Wahl.“

Jesus baute nur eine Gemeinde und Er beauftragte die Apostel, einen Glauben und eine Lehre zu verkünden. Er hieß Menschen aus allen anderen religiösen Richtungen und Parteiungen zu sich zu kommen, um ein Teil Seiner exklusiven Gemeinde zu sein.

Wenn man uns heute die Frage stellen sollte: „Wo ist die Gemeinde?“ und wir darauf deutlich antworteten, wer und wo sie sei, so wären viele beleidigt. In der Morgenzeit hätte man solches noch behaupten können, aber in unserer Zeit sei es höchst gewagt, sogar kultisch, zu behaupten, dass es nur einen sichtbaren Leib gäbe, die Gemeinde Gottes. Das Sektentum hat das geistliche Verständnis und das Sehvermögen der Menschheit übel zugerichtet.


Zeiten haben sich verändert. Hat sich aber die Wahrheit auch verändert? War es Gottes Absicht, dass Seine Gemeinde sich verändert und diversifiziert, um sich der Zeit anzupassen? Das Wort sagt uns, dass die Apostel auf dem einen Fundament standen (Eph 2:20). Waren sie die Letzten, die auf diesem Grund bauten? Es ist töricht, zu behaupten, dass in unserer Zeit das zersplitterte Imperium der Konfessionen auf einer Grundlage baut. Wenn man eine Reihe von Häusern betrachtet, die sich wesentlich an Größe und Design unterscheiden, dann ist es klar, dass sie nicht alle nach einem Plan gebaut wurden. Genauso absurd ist es, zu glauben, dass die unzähligen religiösen Splitterungen heute nach dem apostolischen Muster gebaut werden, da sie sich alle an unterschiedliche Ansichten und Lehren klammern.

Man kann nicht einmal die verschiedenen Gruppierungen der Heiligkeitsbewegungen betrachten (obgleich viele den biblischen Namen „Gemeinde Gottes“ verwenden), und zur Überzeugung gelangen, dass sie auf dem heiligen Fundament bauen. Diese zerstrittenen Heiligkeitsbewegungen haben aufgehört, nach dem Muster zu bauen, um der Fleischlichkeit und Weltlust Raum zu geben. Das Problem ist aber, dass sie immer noch als die Gemeinde anerkannt werden möchten - oder jedenfalls als *eine* Gemeinde (denn manche geben sich auch schon damit zufrieden, einfach zur kirchlichen „Schwesterschaft“ zu gehören). Lasst uns nicht Schmach auf Seinen Namen bringen, indem wir Ihn als das Haupt solch geistlicher Armut und Kraftlosigkeit bezeichnen; das Haupt eines Volkes zu sein, dass dazu neigt, der Welt in der Kleidung, im Vergnügen und in deren Interessen nachzuahmen.

Wir haben heutzutage eigenartige Zustände. Menschen glauben, dass die Bewegung, zu der sie sich zählen, *eine*

Kirche sei, und dennoch wagen sie es nicht zu behaupten, dass es *die* Gemeinde wäre. Was ist sie dann? Wenn es *die* Gemeinde wäre, dann sollte jede erlöste Seele dort sein. Wenn es nicht Gottes Gemeinde ist, *dann hat jede erlöste Seele sie zu verlassen!*

Jesus ist mehr als das Haupt einer verschwommenen, mystischen Vorstellung. Er ist das Haupt EINES sichtbaren Leibes der Gläubigen, wie es in der Gemeinde der Morgenzeit war. Und Er ist nicht nur dem Namen nach das Haupt, sondern Seine Gemeinde erkennt Ihn in all ihren Wegen an und befolgt alle Seine Gebote. Hier, in der Gemeinde Gottes, regieren das Wort und der Geist.

Zu behaupten, dass das geteilte Sektentum eins in Christus wäre, ist unüberlegter Unsinn. Nur durch pure Unkenntnis der Schrift oder offensichtliche Rebellion gegen dieselbe könnte solch eine Ansicht aufrechterhalten werden. Wir wollen Gott nicht solch ein Durcheinander zuschreiben, denn Er hat keine Sekte gegründet. 

Ein Leib, ein Herr

Schw. Diane Ewing

“Es ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.“ Eph 4:4-6

Worin besteht der „eine Leib“? Die Antwort finden wir, wenn wir im Epheserbrief einige Kapitel zurückblättern: „Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt“ (Eph 1:22-23). Wir stellen fest, dass die Gemeinde „sein Leib“ ist, der Leib Christi.

Wie viele Christi gibt es? Jesus sagte, dass viele unter Seinem Namen kommen würden „und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen!“ (Matth 24:5). „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu

verführen“ (Matth 24:24). „Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt - so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn“ (1 Kor 8:5-6). Es ist nur einer der wahre Herr, Jesus Christus.

Ein Leib auf Erden

Und so wie es nur einen wahren Herrn, Jesus Christus, gibt, so wahr ist es, dass es nur einen wahren Leib (eine Gemeinde) gibt. Wer aufrichtig die Wahrheit sucht, dem wird die Heilige Schrift beides offenbaren. Lasst uns

die Sache ein wenig gründlicher betrachten. Wir haben bereits gelesen, dass die Gemeinde *Sein Leib* ist; der Leib Christi. Die zitierte Schriftstelle wurde verfasst, nachdem der buchstäbliche, physische Leib, in dem Jesus Christus über dreißig Jahre Seines Erdenlebens wandelte, gestorben und begraben war. Dieser buchstäbliche Leib ist nicht mehr auf dieser Erde zu finden, denn der Herr ist von den Toten auferstanden und in den Himmel erhoben worden (Apg 2:31-33). Sein Leib, die Gemeinde, jedoch, ist auf dieser Erde zu finden. Die inspirierte Schrift, geschrieben „an die Gemeinde Gottes“ stellt fest: „Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder“ (1Kor 1:2; 12:27) - zwar viele Glieder, aber ein Leib (1Kor 12:20). Der Begriff „Glieder“, wie er hier gebraucht wird, bezieht sich auf die Gliedmaßen oder Teile des Leibes, wie zum Beispiel die Füße, Hände, Ohren und Augen, die auch im Textzusammenhang erwähnt werden. Die Glieder an Christi Leib haben sich nicht auf ein oberflächliches Verhältnis eingelassen, wie es in der Mitgliedschaft einer Gesellschaft, eines Klubs oder durch das sich Anschließen an eine Kirche zustande kommt. „So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander“ (Röm 12:5). Ihr Verhältnis ist noch enger als das eheliche Verhältnis, von dem es heißt: „Ein Mensch wird Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein“ (Eph 5:31). „Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Christi sind? ... Denn es werden, heißt es, die zwei ein Fleisch sein“ (1Kor 6:15-17).

„Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele“ (1Kor 12:12-14).

Mit Gott versöhnt in Einem Leib

Kein Mensch kann sich selbst, oder seinen Nächsten, in den Leib, die Gemeinde, einfügen. „Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden“ und „Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt (o. gesetzt) jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte“ (1Kor 12:13.18). Alle Glieder des einen Leibes werden zu solchen, wenn der Herr sie von ihren Sünden errettet. Dieses wird durch die inspirierte Schrift deutlich, die an die Heiligen aus den Heiden zu Ephesus geschrieben wurde, an die an Christus Jesus Gläubigen. Ehe sie zu dem einen Leib gekommen wa-

ren, waren sie „tot“ in ihren „Vergehungen und Sünden“ gewesen. „Einst“ wandelten sie, „gemäß dem Zeitlauf dieser Welt“, wie es auch alle Heiligen vor ihrer Bekehrung taten, so hatten auch sie alle, ihren „Verkehr in den Begierden [ihres] Fleisches, indem [sie] den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen ... Gott aber ... hat [sie, die] in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade [wurden sie] errettet“ (Eph 2:1-5). Auf Grund des errettenden Glaubens in den Ephesern an Jesus Christus, hat Er, durch das Opfer Seines Fleisches und Blutes die Gläubigen aus den Juden „in einem Leib mit Gott [versöhnt] durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat“ (Eph 2:8.12-16). Folglich werden alle, die mit Gott versöhnt werden, mit Ihm zu einem Leib versöhnt. Wir sind außerhalb von Gott, wenn wir außerhalb des einen Leibes sind. Lieber Leser, wisse dieses, dass wenn der

eine Herr, Jesus Christus, dich wahrhaft von deinen Sünden erlöst hat, so dass du nun nicht länger tot, sondern mit Christus lebst und der Sünde gestorben bist - um nicht länger gemäß dem Zeitlauf dieser Welt zu wandeln - dann hat Er dich gleichzeitig „in einem Leib mit Gott“ versöhnt. Beides geschieht gleichzeitig.

Der eine Herr stellt den einen Leib wieder her

Es hat, bedauerlicherweise, ein großer Abfall stattgefunden seit den ersten Jahrhunderten, nachdem der Herr auf dieser Erde wandelte. Der mit Sünden behaftete Katholizismus beherrschte die bekannte Welt über viele Jahrhunderte, gefolgt von protestantischen Sekten, die nie zur Wiederher-

stellung der ganzen Fülle der neutestamentlichen Wahrheiten gelangten.

In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts sah diese Erde ein wunderbares Wirken Gottes; Tausende von Heiligen klammerten sich an die Lehre Christi, verließen ihre religiösen Sekten, um dem einen Leib wieder zurückerstattet zu werden. Aber leider versäumte es die Predigerschaft, den Maßstab Gottes aufrecht zu erhalten und Jahrzehnte deckte den Erdkreis ein Schweigen (Offb 8:1).

Wir preisen Gott, dass Er sich in diesen letzten Tagen abermals eine Predigerschaft aufrichtet, die wieder den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt. Die Wahrheit des einen Leibes ist wieder hergestellt worden und abermals vereinen sich die Heiligen in dem einen sichtbaren Leib, fliehend aus den menschlichen Organisationen, die vorgeben Christen zu sein, deren Werke es

aber leugnen. Die wahren Heiligen Gottes dürfen nicht länger voneinander getrennt bleiben. Sie hören die Stimme aus dem Himmel, die sie aus allen Zertrennungen, in denen sie zerstreut waren, ruft, und sie versammeln sich. Wir wissen, dass „keine Spaltung im Leib“ sein soll, „sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander“ haben sollen (1Kor 12:25). Wir frohlocken darüber, ein Herz, eine Seele, eines Sinnes, mit einem Mund, in einem Geist und einmütig zu sein und die gleiche Liebe zu haben (Apg 4:32; Röm 15:6; Phil 1:27; 2:2). Wir freuen uns, eine Predigerschaft und dieselbe Belehrung auf dem ganzen Erdenrund zu haben (1Kor 4:17; 2Kor 2:17; 2Petr 3:15; Kol 4:16). Wir können mit Recht sagen, dass wir einerlei Rede führen, und dass es unter uns keine Trennung gibt. Durch die Gnade Gottes sind wir völlig zusammengefügt, in demselben Sinn und in derselben Meinung (1Kor 1:10).

Ist der Christus zerteilt?


„Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?“ (1Kor 1:13)

Hat Jesus vergeblich gebetet?

„Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind - ich in ihnen und du in mir - dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast“ (Joh 17:20-23).

Redete Jesus die Wahrheit?

„Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein“ (Joh 10:16).

Liebe Seele, Christus ist nicht zerteilt. Er hat die Wahrheit geredet, indem Er sagte: „Und es wird eine Herde, ein Hirte sein.“ Aus der tiefe unseres Herzens können wir zuversichtlich sagen: Gepriesen sei Gott! Es ist heute auf dieser Erde nur eine Herde, und es ist nur ein Hirte, ein Leib, ein Herr. 

Wie viel ist „Eins“?

Schw. Sue O'Shea

„Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; und nicht für die Nation allein, sondern dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.

Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, um ihn zu töten.“ Joh 11:51-53

Als Jesus entlang den Ufern Galiläas wandelte, präsentierte Er sich sichtbar in der Gestalt eines menschlichen Leibes. Am Pfingsttag wurde Sein Leib in Form der Gemeinde sichtbar offenbart. „Ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“ (Eph 3:21).

Und noch immer wird der Leib Christi als die sehr wohl lebenskräftige und leibhaftige Gemeinde des lebendigen Gottes in dieser Endzeit dargestellt, bestehend aus lebenden Menschen oder Heiligen, die einzeln genommen Glieder desselben sind.

Viele erwähnen die Versöhnungskraft in dem Werk der Erlösung und Heiligung, doch in der oben erwähnten Schriftstelle heißt es, dass Jesus gestorben ist, damit „er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.“ Dieses ist kein Ökumenismus, keine nur äußerliche Einheit. Es gibt nur ein wahres „Gemeinde - Sammeln“, nicht zu den verschiedensten Sekten und Benennungen hin, sondern zu der einen, sichtbaren Gemeinde.

Noch immer beratschlagen in erster Linie religiöse Menschen, wie dem einen sichtbaren Leib der Garaus gemacht werden kann, ob in Wort oder Tat. Demnach behaupten sie, wie einst die Ältesten in Matth 28:13, dass der Leib bei der Nacht (über die Jahre) gestohlen wurde (verloren gegangen ist) und dass dieser nicht mehr aufzufinden sei. Er sei gestorben und begraben. Jesus Christus starb aber nicht, damit in dieser Endzeit ein wackeliges, glückloses, undefinierbares, geteiltes und zerstreutes, unsichtbares Gebilde übrig bleibe. Er starb für die eine und einzige sichtbare Gemeinde Gottes. Sein Leib lebt und ist wohlauf.

Doch wie viel ist Eins? Eins ist Eins. Es wurde vorherbestimmt, dass es nur eine Gemeinde geben sollte. „Und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens“ (Eph 1:5).

Die Gemeinde besteht schon seit Anbeginn der Zeiten. Sie ist kein neuer Begriff. „Dass er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und



das, was auf der Erde ist - in ihm“ (Eph 1:10). Wir leben in der Zeit des letzten „Zusammenfassens“, der Erfüllung der Zeiten. Paulus offenbart dieses Geheimnis den Heiligen - die Offenbarung der Gemeinde Gottes. „*Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm*“ (Eph 1:9). „*Beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken - das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist geoffenbart worden ist: Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverleibte* (denn es gibt nur einen Leib) *sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium*“ (Eph 3:4-6). Dies bezieht sich nicht nur auf die Juden und Heiden (Nationen) der morgenzeitlichen Gemeinde. Dieses weist darauf hin, dass die Feindschaft für immer hinweggetan wurde - die Zertrennung, der Hass und das sich Bekämpfen - für die Versöhnung des einen Leibes, die Gemeinde. Die Feindschaft ist wieder da, wo sie hingehört - über dem Kopf Satans (1Mo 2:15).

„*Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat*“ (Eph 2:14-16). Welch ein herrlicher Gedanke!! Welch herrliche Wirklichkeit!! Diese Schriftstellen gehen heute noch in Erfüllung.

Doch wie viel ist ein Leib? „*Es ist nur ein Leib*“ (Eph 4:4). Buchstäblich gesehen gibt es für jeden Leib ein Haupt, abgesehen von krassen Missbildungen. Jesus, als Haupt, hat auch nur einen Leib. „*Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt*“ (Eph 1:22-23). Der Leib Christi - die Gemeinde - ist kein in Sektionen geteiltes, konfessionelles und künstlich wieder vereinigt-tes Erzeugnis. Er besteht nicht aus einem methodistischen Arm, einem baptistischen Bein, einem katholischen Fuß, einer Hand der Kirche Christi, ei-

nem Ellenbogen der Heiligkeits-Bewegung, einer mennonitischen Brust, einem Rücken der sogenannten Gemeinde Gottes und aus Schultern einer Freikirche. Ihre Lehre ist nicht ein ökumenisches Mischmasch von „Einmal in Gnaden, immer in Gnaden“ versus „die Möglichkeit abzufallen“, „Heiligkeit“ versus „Ohne Sünden geht es nicht“ und „Ein jeder glaube, wie es ihm gefällt“. Ihre Ortsgemeinden sind sich völlig einig. Sie haben denselben Sinn und denselben Geist, denn sie gehören dem einen Leib an. Die Prediger in einer Ortsgemeinde konkurrieren weder miteinander noch mit den Predigern aus anderen Gemeinden. Sie sind eine Gemeinde, nur durch Ortschaften getrennt. Daher tragen sie auch denselben Namen - Gemeinde Gottes. Sie gehören zu derselben Gemeinde, zu der auch Abraham, Mose, Johannes der Täufer, die Apostel, die Märtyrer und die Heiligen aller Zeiten gehörten.

Es ist nur eine Lehre. Wie viel ist Eins? „... *damit du einigen Weisung erteilen solltest, nichts anderes zu lehren*“ (1Tim 1:3). „*Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre*“ (1Tim 4:16).

Es ist nur ein Evangelium. „*Wenn aber wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht*“ (Gal 1:18).

Es ist nur ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller (Eph 4:4-6). Es ist nur ein Christus, ein Haupt und ein Leib.

Das geistliche mathematische Ergebnis all dieser Einigkeit ist Herrlichkeit in der Gemeinde. „*Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind - ich in ihnen und du in mir - dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast*“ (Joh 17:22-23).

Noch einmal: Wie viel ist Eins? Das Alte Testament versteht unter eins nur eins, wie es auch in den Schattenbildern vorkommt. Ein jedes nach seiner Art. Eine Mutter aller Lebenden. Eine Familie durch Adam und Eva. Eine Bundeslade. Eine heilige Nation. Ein wahres Heiligtum, nach einem vorgegebenen Muster erbaut, einen gestickten Vorhang, einen auserwählten Bauplatz, einen Tempel, eine Versammlung, eine Stadt des großen Königs, eine große

Wolke von Zeugen, ein Königreich, dem alle anderen Königreiche unterworfen sind, eine wahre Herde usw.

Auch im Neuen Testament ist eins nur eins. Ein Eckstein für den zusammengefügt und verbundenen Bau. Ein Weinstock und die dazu gehörenden Reben. Ein Königreich, welches die Gemeinde darstellt. Ein Weib mit der Sonne bekleidet. Ein himmlisches Heer auf weißen Pferden, dem Worte Gottes folgend. Eine Braut, die sich

**Der Leib Christi
- die Gemeinde -
ist kein in Sektionen
geteiltes,
konfessionelles
und künstlich
wieder vereinigt-
tes Erzeugnis.
Er besteht nicht
aus einem
methodistischen
Arm, einem
baptistischen Bein,
einem katholischen
Fuß, einer Hand
der Kirche Christi,
einem Ellenbogen
der Heiligkeits-
Bewegung, einer
mennonitischen
Brust, einem
Rücken der
sogenannten
Gemeinde Gottes
und aus Schultern
einer Freikirche.**

zum Hochzeitsmahl bereitet. Eine heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommend. Ein guter Ölbaum. Ein Haus Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, die Säule und Grundfeste der Wahrheit, usw.

Einheit durchströmt alles und Abweichungen existieren nicht! Ehre sei Gott!
WIE VIEL IST EINS? Ich glaube, die Antwort lautet - eins. 📖

Welche Gemeinde Gottes ist die wahre Gemeinde?

Br. Jason Hargrave

Anderson, Indiana? Guthrie, Oklahoma? Newark, Ohio? Die Verwirrung auf dem Gebiet der Konfessionen hört auch dann nicht auf, wenn Seelen erkannt haben, dass die Bibel nur eine Gemeinde lehrt. Noch hört sie auf, wenn sie einsehen, dass der von Gott gegebene Name dieser heiligen Organisation „Gemeinde Gottes“ ist, denn viele Gruppen tragen diesen, aus dem Himmel gesandten Namen. Aber Gott sei Dank für himmlisches Licht, welches die Finsternis vertreibt. Es gibt einen sicheren Weg zu erkennen, wer die Herrlichkeit des Herrn und die Wahrheit hat, und wer auf dem Weg ist, der aufwärts geht.

Wie können wir wissen, welches der richtige Weg ist? Wie können wir die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden? Wie können wir durch solch tiefe Dunkelheit hindurchsehen? „*Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad*“ sagt die Schrift. Je heller deine Leuchte, oder je mehr du das Wort Gottes verstehst, desto heller wird dein Weg sein. Manche Leute haben eine Leuchte von der Größe eines Streichholzes und daher erkennen sie wenig. Andere haben eine Leuchte, die ihnen den ganzen Weg erleuchtet. Sie können daher weit mehr verstehen. Wir behaupten nicht, die Erlösung durch einen Kopf voller Wissen erlangen zu können, jedoch ohne heilige Erkenntnis kann die Seele nicht erlöst bleiben. Die Bibel unterstreicht dieses. Viele wissen nicht, dass ein sündiges Leben sie in die Hölle führen wird und diese Unwissenheit wird vielen zur Verdammnis gereichen.

Wie können wir den richtigen Weg erkennen? Wir beantworten diese Frage mit folgenden Fragen: Wie weißt du, wenn du nach Hause kommst, dass du nicht in einem fremden Haus bist? Wie weißt du, dass du gestern Abend einen Pflirsichkuchen und nicht einen Apfel-

kuchen gegessen hast? Wie weißt du, dass Zucker süß ist? Wie weißt du, dass ein Stinktief in der Nähe ist, obwohl du es nicht gesehen hast? Wie weißt du, dass es heiß ist, wenn du draußen spazieren gehst oder wie weißt du, dass jemand an deiner Tür klopft, wenn deine Augen es noch nicht wahrgenommen haben? Sind es nicht deine Sinne: das Sehen, das Fühlen, das Hören, das Riechen und das Schmecken, die auf diese Fragen Antwort geben? Da Jesus solche Beispiele gebrauchte, wollen auch wir uns an diese wenden, und durch ihre Einfachheit erkennen, was Wahrheit ist. Unsere Sinne lassen uns erkennen, was Sache ist. Wir schmecken und können uns ein Urteil bilden. Wir riechen und können erkennen, woran wir sind. Wir sehen und handeln oder auch nicht, weil wir etwas gesehen haben, usw. Wir wollen mit Hilfe der Leuchte des Wortes Gottes ein klares Verständnis bekommen, denn entweder werden wir stehen oder, wie der Blinde ohne Leuchte, in die Grube fallen. Insbesondere wollen wir drei Sinne betrachten:

SCHMECKEN: „*Schmecket und sehet, dass der Herr gütig ist!*“ (Ps 34:9). „*Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte!*“ (Ps 119:103). Die Bibel spricht von den köstlichen Früchten des Geistes (Gal 5:22); eine davon ist der Friede. Wer hat Frieden? „*Der Herr möge Kraft geben seinem Volk, der Herr möge sein Volk segnen mit Frieden*“ (Ps 29:11). Da Jesus der Fürst des Friedens ist, gehört das Volk, welches Frieden hat, Ihm. Friede kann nicht versteckt werden, sondern er offenbart sich in denen, die ihn besitzen. Sektierer mögen behaupten: „Wir haben Frieden in unserem Herzen“, da aber dieser Friede unter ihnen nicht offenbar wird, kann dem nicht sein. Zwietracht, Gezänk, Kriegerie und Hass gehören nicht zum Frieden und zum Volk Gottes. Solche Menschen sind unzufrieden und

dem Geschmackssinn wiedergeborener Kinder Gottes bitter. Hat der Leser schon einmal Gott geschmeckt und Ihn als süß empfunden? Wie ist es dann möglich, dass Sein Volk, das ein Teil von Ihm ist, bitter sein kann? Ja, bitter mit Fleischeslust und allem, was Seinem Worte widerspricht. Hat der Leser von den vielen sogenannten „Gemeinden Gottes“ schon geschmeckt, mit ihren Ketzereien, ihrer Schalheit und ihren Streitereien? Dann kannst du anhand deiner geistlichen Sinne mit Leichtigkeit erkennen, dass ein solches Volk nicht Gott angehört. Schmecke, und du wirst erkennen, dass die gegenwärtige Wiederherstellung süß und mit himmlischem Frieden erfüllt ist.

HÖREN: „*Meine Schafe hören meine Stimme*“ (Joh 10:27). „*Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune*“ (Offb 1:10). Was hörst du? Wir werden angeregt durch das, was wir hören. Wir handeln aufgrund des Gehörten. Was bewirkt in dir der Besuch in deiner Versammlung oder wenn du dich mit denen triffst, die den Namen „Gemeinde Gottes“ tragen? Wirst du veranlasst, dich für den Kampf bereit zu machen (1Kor 14:8)? So sollte es sein. Die Schrift vergleicht die Stimme Christi mit der einer Posaune. Wird das Schmettern einer Posaune dich in einen geistlichen Schlaf wiegen? Die Stimme Christi ist Sein Wort. Bewirkt das Wort, das in den vielen sogenannten Gemeinden Gottes gepredigt wird, das die ewigen Dinge ernst genommen werden, oder beeilt sich jedermann, fort zu kommen, um ja nicht das Fußballspiel - das ohnehin mit allen anderen weltlichen Götzen bald vernichtet wird - zu verpassen? Wird das, was du hörst, dir helfen, dass du dir selbst stirbst und fordert es den Gehorsam, oder besteht es nur in einer Reihe von Vorschlägen? Christus fordert Gehorsam. Verurteilt das Gehörte weltliche Unter-

TERMINE 2003

Deutschland
18. - 27. April

•
Ohio
07. - 15. Juni

•
México
Chihuahua
03. - 10. August
Durango
12. - 17. August

haltung, wie z.B. das Fernsehen, oder entschuldigt und rechtfertigt es, das Hurerei, Ehebruch, Mord und Gewalt täglich in deinem Heim zu sehen sind? Was hörst du? Wenn es die Stimme Christi ist, wird sie dich von all dem Übel wegführen, anstatt dieses zu entschuldigen. Die Stimme Christi wird dich auf einen biblischen Pfad führen und sie wird die biblischen Gesetze nicht als „Gesetzlichkeit“ auffassen. Wenn du selten eine „gerade“ Botschaft zu hören bekommst, dann solltest du auf deine geistlichen Sinne Acht geben und dich abwenden.

SEHEN: „*Du wirst das freche Volk nicht mehr sehen*“ (Jes 33:19). Das Auge ist das wertvollste Sinnesorgan in unserem geistlichen Wandel. Jeder Seele, die sich jemals bekehrt hat, wurden die Augen geöffnet. Wer sehen kann, hat auch Verständnis. Was siehst du in denen, die behaupten „Gemeinde Gottes“ zu sein? Siehst du ein freches Volk, das sich immer gegenseitig an die Gurgel geht, dann nenne es „Babylon“. Siehst du aber Apostel, Propheten, Sänger, die Salbung, die Einheit und die Liebe, dann nenne es „Wahrheit“ und handle folgerichtig. Siehst du ein Volk, dessen Kleidung es kaum bedeckt, dann fliehe diesem und den Sünden, die mit solcher Kleidung Hand in Hand gehen. Siehst du ein zügelloses, nicht

Gleich wie süße Himmelstöne, die in vollem Einklang sind,
So die Glieder Jesu Christi man in völl'ger Eintracht find't.
Eins im Sinn und eins im Geiste, eins im Glauben und der Lehr',
Einen Namen, sel'ge Einheit, gleich dem heil'gen Engelheer.

Nicht wie wilde Meereswogen, die vom Sturme schwer bewegt
Schlagen gegen Strand und Felsen, schäumend, wie von Wut erregt;
Sondern wie das milde Zwielflicht über grüne Auen zieht,
So die Heiligen in Zion ruhen, frei von Sünd', man sieht.


Heil'ge Pilger auf dem Wege froh besingen Gottes Gnad',
Der befreit sie von Verwirrung und gebracht auf rechten Pfad.
Eins mit allen, die im Himmel, wo ihr Nam' geschrieben steht;
Jesus nur, und Jesus immer ihnen über alles geht.

Liebe sie in eins verbindet und in Einheit auch erhält,
Dienend Gott von ganzem Herzen, der sie hat für sich erwählt.
So in Einheit die Erlösten wandeln schon auf Erden hier.
Unter'm Schutze Deiner Flügel bergen sie sich, Herr, in Dir.

regiertes Volk, das so „frei“ ist, dass es keine Gesetze braucht, dann wisse, dass es sehr wohl gebunden ist. Denn dort hat die fleischliche Lust ihren freien Lauf genommen und sie bindet ihre Opfer.

Wie steht es um die Jugend? Ist sie geistlich und ernst oder gibt sie sich den „*jugendlichen Begierden*“ hin? Zeugt sie von dem, was Gott an ihrer Seele getan hat, oder setzt sie sich in die hintersten Reihen, wo sie sich verstecken kann und weiß Gott was anstellt?

Das Sehvermögen ist sehr wertvoll und ohne dieses können wir im wütenden Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen nicht bestehen. Gott hat uns geistliche Augen gegeben, und wir können uns nicht länger entschuldigen. Anhand dieser können wir erkennen, was von Gott und was von Menschen ist.

Christus hat uns unsere geistlichen Sinne geben. Anhand dieser können wir leben, und das Licht von der Finsternis, und Gottes Stimme von der eines Fremden unterscheiden, und den Wert der Wahrheit und die Bitterkeit des Betrugs erkennen. „*Richtet das gerechte Gericht.*“ Nimm das Wort Gottes zum Führer und lass dich erleuchten. 

KONTAKTADRESSEN

British Columbia, Canada
Schw. Susan Mutch
(604) 795 - 7755

Manitoba, Canada
Geschw. Wieler
(204) 320 - 9091

Ontario, Canada
Br. Henry Hildebrandt
(519) 765 - 2331

Deutschland
Br. Siegfried Tovstiga
(06264) 92 62 37

Chihuahua, Mexico
Br. Peter Hildebrandt
(625) 584 - 1011

California, USA
Br. Daniel Layne
(909) 944 - 2657